

Name der Gesellschaft
Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt

会社名
ダルムシュタット商工業銀行

会計年度
1862

業種
銀行

掲載文献等
Original

ファイル名
1862BHID_A.pdf

Protocoll

der

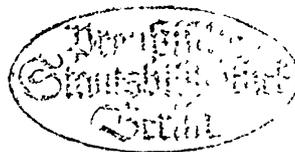
10. ordentlichen Generalversammlung

der

Actionäre der Bank für Handel u. Industrie

zu Darmstadt

am 30. Mai 1863.



Darmstadt.

Druck der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei.

Protocoll der Generalversammlung

der

Actionäre der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt

am 30. Mai 1863.

Nachdem durch öffentliche Bekanntmachungen der Bankverwaltung in den durch §. 47 der Statuten bezeichneten Blättern und namentlich der Darmstädter Zeitung Nr. 121 und 138, der Augsburger Allgemeinen Zeitung Beilage 126 und 138, der Frankfurter Postzeitung Nr. 225 und 257 die ordentliche Generalversammlung der Actionäre der Bank für Handel und Industrie rechtzeitig auf den heutigen Tag berufen und laut dem angefertigten Auszuge aus dem Namen-Actien-Register der Gesellschaft 82 Actionäre mit einem Besitze von 7813 Actien und 378 Stimmen durch rechtzeitig erfolgte und noch heute bestehende Ueberschreibung einer Zahl von 20 oder mehr Actien auf ihren Namen ihre Legitimation zur Theilnahme an der heutigen Generalversammlung begründet hatten, waren in dem Geschäftslocale der Bank erschienen:

Seitens der Verwaltung beziehungsweise des Aufsichtsrathes:

Herr Geheime Commerzienrath G. Mevissen, Präsident,
" " " A. Oppenheim, Vicepräsident,
" M. von Bethmann,
" Dr. Christ,
" Dr. Crève,
" B. H. Goldschmidt,
" L. A. Hill,
" E. Kreglinger,
" Chr. Lanteren,
" D. Leiden,
" D. Oppenheim,

Herr J. vom Rath,
„ Ph. Schmidt-Poler,
„ B. Wendelstadt,
„ Zimmermann.

Seitens der Direction:

Herr Th. Wendelstadt,
„ Dr. Marcus,
„ F. von Wittgenstein und
„ W. J. Schuhmann.

Ferner als Commissär der Großherzoglichen Staatsregierung:

Herr Oberstkammerherr Freiherr v. Rabenau, Excellenz,

sowie auf Ansuchen der Direction von Seiten des Großherzoglichen Stadtgerichts Darmstadt zur Beglaubigung des über die heutige Generalversammlung aufzunehmenden Protocolls:

Herr Stadtgerichts-Actuar Finkelmeier

und eine Anzahl der legitimirten Actionäre.

Der Vorsitzende der Verwaltung, beziehungsweise des Aufsichtsrathes, Herr Geheimer Commerzienrath G. Mevissen, eröffnete die Generalversammlung, indem er die Anwesenden Namens der Verwaltung begrüßte; er ersuchte darauf die Herren Dr. Bracht aus Darmstadt und Actuar Bohn aus Umstadt, das Amt der Scrutatores zu übernehmen, sowie den Director Dr. Marcus sich der Führung des Protocolls zu unterziehen.

Die Genannten übernahmen diese Functionen, worauf der Herr Vorsitzende dem so gebildeten Bureau folgende Belege über die formelle Constituirung der Versammlung übergab, nämlich:

- 1) die Belege über die rechtzeitig statutenmäßig erfolgte Berufung;
- 2) die beglaubigte Liste aller legitimirten stimmberechtigten Actionäre;
- 3) die Liste der von legitimirten Actionären ausgestellten Vollmachten zur Vertretung durch andere legitimirte Actionäre nebst diesen Vollmachten selbst;
- 4) das Verzeichniß der in der Generalversammlung gegenwärtigen Actionäre, welches die Anwesenheit von 34 nach §. 32 der Statuten stimmberechtigten Actionäre, die 306 Stimmen für 6297 Actien vertreten, nachweist,

um dieselben dem zu errichtenden Protocolle nach vorgenommener Paraphirung beizufügen, und indem er ferner die Herren Scrutatores ersuchte, bei vorkommenden Wahlen oder Abstimmungen die Anzahl der abstimmenden legitimirten Actionäre und deren eigener und in Vollmacht vertretener Actien zu constatiren, auch denselben zum Behufe der Abstimmungen die entsprechende Zahl von Stimmzetteln einhändigte.

Der Herr Vorsitzende richtete zunächst folgende Mittheilung an die Generalversammlung:

„Meine Herren!

„Im Namen des Aufsichtsrathes heiße ich Sie zur zehnten regelmäßigen General-
„versammlung herzlich willkommen.

„Es gereicht uns zur Befriedigung Ihnen mittheilen zu können, daß den in
„Ihrer letzten außerordentlichen Generalversammlung gefaßten Beschlüssen, Abänderungen
„der Statuten betreffend, durch hohen Erlaß vom vorgestrigen Tage die landesherrliche
„Genehmigung ertheilt worden ist, mit Ausnahme der von Ihnen nur eventuell be-
„schlossenen Abänderungen diverser Paragraphen. Letztere sollen unabgeändert bleiben
„und wird die Berechtigung der Bank, auch ferner Zinsen halbjährig zu zahlen, so weit
„dies der Reingewinn unter Hinzurechnung des disponibeln Bestandes des Reservefonds
„erlaubt, aufrecht erhalten. Wir zweifeln nicht, daß diese landesherrliche Entscheidung
„auch Ihnen zu großer Befriedigung gereichen wird.

„Mit dem 1. Februar dieses Jahres ist zu unserem lebhaften Bedauern das Mit-
„glied der Direction, Herr H. Hirschberg, aus dem Schooße derselben ausgetreten,
„um in Berlin ein selbstständiges Bankgeschäft zu begründen. Wir bewahren demselben
„für seine eine Reihe von Jahren hindurch inmitten einer umwölkten Periode dem In-
„stitute mit Hingebung und Pflichttreue gewidmete Wirksamkeit ein ehrendes Andenken.
„Zum Erfatze des Herrn Hirschberg haben wir in der Person des heute zum ersten
„Mal in Ihrer Mitte anwesenden Herrn Schuhmann, seitherigen Directors der
„Geraer Bank, dem Collegio der Direction ein neues, tüchtiges, erfahrenes und viel-
„fach erprobtes Mitglied gewonnen, welches — darauf vertrauen wir fest — mit allen
„Kräften dazu mitwirken wird, die günstige Situation, in welcher zur Stunde die Bank
„für Handel und Industrie sich befindet, zu erhalten und fortzubilden.

„Aus dem Schooße des Aufsichtsrathes scheiden, dem statutgemäßen Turnus nach,
„heute aus die Herren Abraham Oppenheim, D. Leiden, Freiherr M. von
„Bethmann, Staatsrath Dr. Christ, Geh. Cabinetsrath Zimmermann, R. A.
„Hill. Sie werden für die Wiederbesetzung der erledigten Stellen durch Neuwahl
„resp. Wiederwahl Vorfrage zu treffen haben,“

und verlas dann das darin erwähnte Rescript des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom
29. Mai und das Begleitschreiben der Regierungs-Commission von demselben Tage.

Er gab sodann der Direction das Wort um den Bericht über die Lage des Geschäfts im
Allgemeinen und über die Resultate des verfloffenen Jahres insbesondere vorzutragen; mit einstimmiger
Zustimmung aller anwesenden Actionäre wurde die Verlesung des Berichts unterlassen und
derselbe als verlesen angenommen.

Der Herr Vorsitzende richtete an die Versammlung die Frage, ob Bemerkungen in Bezug auf
den Bericht der Direction zu machen seien.

Herr Ruczyński richtete eine Interpellation an die Direction und Verwaltung über die Art und Weise, wie die Angelegenheit der Quittungen III. Serie ihre definitive Erledigung finden könne, welche er, als im höchsten Interesse der Bank liegend, bezeichnete.

Der Herr Vorsitzende gab speciellere Auskunft über den Stand der Sache und es wurde von vielen Seiten der Wunsch einer vollständigen Beseitigung ausgesprochen, auch verschiedene Wege angedeutet, auf welchen dies erreicht werden könne, und namentlich von Herrn B. Doctor hervorgehoben, daß es wünschenswerth sei, der Direction ausreichende Vollmacht zu geben.

Die Direction stellte in Folge dieser Discussion den Antrag:

„Die Generalversammlung wolle ihre Zustimmung dazu aussprechen, daß in Bezug auf Quittungen III. Serie auch fernerhin noch Abkommen mit den Interessenten des Mainzer Consortiums innerhalb der von der Generalversammlung v. 14. Mai 1861 festgesetzten Grenzen, jedoch nur bis zum 30. Juni l. J. von der Direction getroffen werden.“

Herr Dr. Müller-Melchior erweiterte diesen Antrag dahin:

„Die Generalversammlung spricht den Wunsch aus, daß neue Streitigkeiten über Quittungen III. Serie überhaupt, und über die von der Bank in Unterpfand genommenen Papiere dieser Art insbesondere vermieden werden möchten, soferne längstens bis zum 30. Juni l. J., an welchem Tag dieses Effect jeden Werth verliert, mit denjenigen Mitteln, welche aus dieser Operation nach der vorliegenden Bilanz parat stehen, ein Abkommen sich erzielen läßt.“

Herr Müller-Melchior begründete in längerem Vortrag diesen Antrag, welcher von vielen Seiten Unterstützung fand.

Herr Steffens stellte den Antrag:

„Der Direction wird die Vollmacht ertheilt, die noch im Umlauf befindlichen Berechtigungsscheine gegen den Betrag von fl. 12 1/2 und den Betrag der Zinsen bis zum 1. Juli 1863 anzukaufen.“

Dieser Antrag wurde nicht unterstützt.

Herr Präsident Mevissen resumirte die ganze Verhandlung und brachte, nachdem die Direction ihren Antrag zurückgezogen hatte, den Antrag des Herrn Müller-Melchior zur Abstimmung, welcher Antrag einstimmig angenommen wurde.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit interpellirte Herr Dr. Scherer über die Absicht der Bank, ihre Agentur in Frankfurt a. M. in eine Filiale umzuwandeln, deren Motive der Herr Vorsitzende und Director Parcus näher entwickelten. Nachdem Herr Dr. Braunfels und Herr B. Doctor über diese Angelegenheit gesprochen, wurde der Gegenstand verlassen.

Herr Steffens sprach den Wunsch aus, daß die Direction die Specification aller Effecten regelmäßig veröffentliche, welchem Verlangen von verschiedenen Seiten widersprochen wurde und

welches, auf förmliche Anfrage des Vorsitzenden, von keiner Seite Unterstützung in der Versammlung fand, so daß von einer Abstimmung abgesehen werden mußte.

Zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung des §. 39 der Statuten übergehend trug der Herr Vorsitzende den Bericht der Verwaltung, beziehungsweise des Aufsichtsrathes über die stattgefundene Revision der Rechnung vor, welcher, nach stattgehabter Paraphirung, gegenwärtigem Protokoll beigelegt wurde. Auf Anfrage des Herrn Vorsitzenden trat die General-Versammlung einstimmig diesen Berichte der Verwaltung und der der Direction für das Geschäftsjahr 1862 ertheilten Decharge bei.

Zum dritten Gegenstand der Tagesordnung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß im laufenden Jahre die Herren Abr. Oppenheim, D. Leiden, Freiherr von Bethmann, Dr. Christ, Zimmermann, L. A. Hill aus dem Aufsichtsrathe ausscheiden und ersuchte zur statutenmäßigen Neuwahl zu schreiten. Die Stimmzettel wurden von den Scrutatoren ausgegeben und nach erfolgter Abgabe derselben und vorgenommenem Scrutinium als Resultat verkündet, daß wieder erwählt worden sind:

Herr Abr. Oppenheim	mit 292 Stimmen.
„ D. Leiden	„ 292 „
„ Freiherr v. Bethmann	„ 292 „
„ Dr. Christ	„ 269 „
„ Zimmermann	„ 292 „
„ L. A. Hill	„ 292 „

Der vierte Gegenstand der Tagesordnung gab weder zu Berathungen noch zu Beschlüssen Veranlassung, indem der Herr Vorsitzende durch an die Versammlung gerichtete Anfrage constatirte, daß weitere Anträge oder Vorschläge nicht vorlägen. Er erklärte demnach die Generalversammlung für geschlossen.

Hierüber wurde gegenwärtiges Protocoll aufgenommen und nach gechehener Vorlesung von dem Vorsitzenden, dem Großherzoglichen Herrn Regierungs-Commissär, den Scrutatoren und dem Protocollführer, sowie den übrigen Theilnehmern der Versammlung, welche dies wünschten, unterschrieben und endlich von dem Deputirten Großherzoglichen Stadtgerichts dahier legalisirt.

gez. Mevissen.

v. Rabenau.

gez. Dr. Parcus.

Dr. Bracht.

Kohn.

Zur Beglaubigung: J. Finkelmeier, St.-G.-Actuar.

Bericht der Direction.



Geehrte Herren!

Das Jahr 1862 ist unerachtet einer anhaltend unklaren politischen Lage und unerachtet der Fortdauer des der deutschen Industrie so schädlichen Bürgerkrieges in Amerika, dem für unser Institut wesentlichsten Theil des Bankgeschäftes günstig gewesen. Jahre der Zurückhaltung in der Speculation haben überflüssiges Capital erzeugt, das nach Verwendung sucht, die ohnehin in Folge der amerikanischen Crisis disponibel gewordenen Geldmittel haben sich in einer Weise angehäuft, daß sie ein Steigen fast aller Fonds und Industriepapiere erzwungen haben; die kräftig angebahnte politische und finanzielle Neugestaltung des österreichischen Kaiserstaates hat den deutschen Capitalisten neues Vertrauen gegeben, die großen Transport-Anstalten, insbesondere die Eisenbahnen, geben, theils in Folge der Vervollständigung des Netzes, theils durch bessere Organisation neben der natürlichen Verkehrsentwicklung stets befriedigendere Resultate und regen zu neuen Unternehmungen oder doch Ergänzung der bestehenden an; Alles zusammen hat Werthsteigerungen oder Gelegenheit zu neuen Geschäften geboten, die unser Institut und seine Zweiganstalten in die Lage gesetzt haben, ansehnliche Gewinne zu realisiren. Nach den in dem Gewinn- und Verlustconto in 6 Rubriken näher specificirten Ansätzen hat sich die Summe der erzielten Gewinne auf den Betrag von:

	fl. 2,079,633. 14 kr.
erhoben, woraus nach Absetzung der Handlungskosten und einiger Ge-	
schäftsverluste und Gegenposten mit	„ 153,272. 39½ „
eine Summe von	fl. 1,926,360. 34½ kr.

Transport	fl. 1,926,360. 34½ fr.
zur Zahlung von 4% Zinsen und 2½% Superdividende neben den statutenmäßigen Tantiemen mit insgesamt	fl. 1,139,385. 37½ fr.
disponibel blieb, nachdem	„ 172,545. 52½ „
in den Reservefonds gelegt und weitere	„ 614,429. 04½ „
zu verschiedenen Abschreibungen verwendet worden waren.	
	<hr/> fl. 1,926,360. 34½ fr.

Bei der Feststellung der Bilanz ist der Grundsatz maßgebend gewesen, daß in die Bilanz eines Bankgeschäftes, soweit möglich, nur solche Werthansätze aufgenommen werden sollen, zu welchen die vorhandene Activa am Tage der Bilanz hätten realisirt werden können; ist es auch schwierig, hierbei das absolut Richtige zu treffen, so sind doch Verwaltung und Direction in der Absicht einig gewesen, diesem Ziele möglichst nahe zu kommen und sie haben sich zur strengsten Anwendung dieses Satzes gerade durch die Rücksicht auf die rasch eingetretene Werthsteigerung bestimmen lassen. Wenn es an sich richtig, daß die wichtigste Aufgabe für die Disposition eines Bankgeschäftes in der vorsichtigen Vertheilung des Risico's besteht, so wird es auch gerechtfertigt sein, die Gefahren schlechter Jahre schon bei der Würdigung der guten in's Auge zu fassen.

Bei der nachfolgenden Besprechung unserer Activa, der erzielten Gewinne und der vorgenommenen Abschreibungen werden wir mehrfach Veranlassung haben, auf den bei Aufnahme der Activa leitend gewesenen Grundsatz zurückzukommen.

Börsengängige Effecten.

Unser Bestand an börsengängigen Effecten war am 1. Januar 1862:

nach dem Nominalbetrag	fl. 5,891,853. — fr.,	nach dem Werthe fl. 3,770,063. 53 fr.
am 1. Januar 1863 dagegen	„ 6,244,390. — „ „ „ „	„ 4,418,635. 09 „
1863 mehr	fl. 352,537. — fr.	fl. 648,571. 16 fr.

Es sind im ganzen Jahr 1862 an Effecten

eingegangen für	fl. 14,011,313. 26 fr.
und ausgegangen für	„ 14,122,165. 28 „

einschließlich der Commissionsgeschäfte, welche jedoch verhältnißmäßig nur unbedeutend waren, da dieselben fast ausschließlich direct an unsere Agentur in Frankfurt a. M. aufgegeben werden; die große Mehrzahl aller Umsätze hat für eigene Rechnung oder Gemeinschafts-Geschäfte stattgefunden.

Die durchschnittliche Gelddanlage für eigene Rechnung auf den Effecten-Conto hat fl. 4,645,150 betragen.

Der Effecten-Conto hat einen Gesamtgewinn ergeben von fl. 945,229. 17 fr.

nämlich:

An realisirtem Gewinn:

Gezogene Zinsen und Dividenden fl. 300,189. 53 fr.

Durch Amortisation eingegangener Gewinn „ 9,830. 10 „

Realisirter Cours-Gewinn „ 257,606. 21 „

fl. 567,626. 24 fr.

Mehrwertb der vorhandenen Effecten „ 377,602. 53 „

Zusammen fl. 945,229. 17 fr.

Die Effecten sind unter Zugrundlegung des officiellen Börsen-Courses vom 31. Dezember 1862 und zwar kleine Beträge nach dem Geld-Course, größere Posten circa $\frac{1}{2}$ % unter dem Geldcourse, aufgenommen.

Von dem Gesamtgewinn von fl. 945,229. 17 fr.
sind fl. 185,805. 59 fr. = 4 % der in Effecten angelegten Geldsumme, dem Zinsenconto gutgeschrieben,

„ 759,423. 18 „ als Gewinn aufgeführt.

Die bei Jahreschluß vorhandenen Effecten bestanden in folgenden Categorien und beziehungsweise Sorten (exklusive der Beträge unter fl. 10,000.) wobei wir zur Vergleichung die entsprechenden Summen des Vorjahres beisetzen:

	1861	1862
1) Amerikanische Bonds fl.	92,118. 01 fr.	fl. 16,356. 36 fr.
2) Staatspapiere und Loose „	47,622. 33 „	„ 757,227. 20 „
namentlich: Oesterreichische 5 % Loose von 1860 und Metalliques; Süddeutsche, Preussische, Bremer, u. Schwedische Staatspapiere und Oesterreichische fl. 250-Loose, Schwedische und verschiedene andere unverzinsliche Loose.		
3) Prioritätsobligationen „	722,495. 09 „	„ 1,331,098. 12 „
Hessische Ludwigsbahn, Staatsbahn, Lombarden, Franz Nordbahn, Köln-Mindener, Victor Emanuel, Livorneser, Berg-Märkische, Aachen-Düsseldorfer und andere.		

Transport fl. 862,235. 43 fr. fl. 2,104,682. 08 fr.

Transport	fl.	862,235. 43 fr.	fl.	2,104,682. 08 fr.
4) Eisenbahnactien	"	1,900,574. 53 "	"	1,017,954. 38 "
Hessische Ludwigsbahn, Rheinische Maxbahn, F.-W.-Nordbahn, Ruhrort-Crefelder, Frank- furt-Hanauer, Elisabethbahn-, Bahrische Ost- bahn, Stargardt-Posener und diverse andere.				
5) Notenbankactien	"	749,696. 16 "	"	850,228. 06 "
Bank für Süddeutschland, Luxemburger, Go- thaer, Niedersächsische, Königsberger, Dan- ziger, Posener und diverse andere.				
6) Credit- und Disconto-Banken	"	143,251. 03 "	"	115,352. 54 "
Genfer, Leipziger, niederösterr. Escompt- Bank, Hamburger Vereinsbank.				
7) Schifffahrtsactien	"	114,305. 58 "	"	160,116. 27 "
Norddeutsche Lloyd, Donau-Dampfschiff- fahrts-Gesellschaft, Düsseldorfser und andere.				
8) Communalobligationen u. Pfand- briefe	"	— — "	"	170,300. 56 "
Wormser Stadtoobligationen, Florentiner, Belg. Communal, Schwedische Pfandbriefe und andere.				
				fl. 3,770,063. 53 fr. fl. 4,418,635. 09 fr.

Die Hauptveränderung gegen das Vorjahr besteht darin, daß Eisenbahn-Actien um fl. 882,620 15 fr. vermindert, Staatspapiere und Prioritäten um zusammen fl. 1,318,207. 50 vermehrt sind; wir haben die stark gestiegenen Eisenbahn-Actien zum großen Theil verkauft und Staatspapiere und Prioritäten angekauft. Indeß ist dieß nur das Resultat im Ganzen und es geht aus den angegebenen Ziffern hervor, daß im Einzelnen ein viel stärkerer Umschlag stattgehabt hat, der auf den erzielten Gewinn von großem Einfluß gewesen ist. Eine specielle Berechnung hat ergeben, daß die Effectengewinne sich nur etwa auf die Hälfte der erreichten Summen erstreckt haben würden, wenn die Bank die am 1. Januar besessenen Werthe unverändert bis zum Jahreschluß beibehalten hätte. Ueberall aber haben wir bei den stattgehabten Umsätzen den Grundsatz im Auge behalten, die Risicos möglichst zu theilen — demnach keine zu großen Summen in Einem Effecte

zu placiren — und uns bei der Auswahl nach bestem Ermessen lediglich durch den innern Werth der Effecten bestimmen zu lassen, welcher schließlich doch immer zur Geltung kommt. Es mag sein, daß sich, wenn man vorzugsweise der Strömung des Tages folgt, zeitweise viel größere Gewinne erzielen lassen — aber der rationellere Weg ist zuverlässig der sicherere und das Effectengeschäft wird, auf diesem Wege vorsichtig geleitet, stets der wichtigste und lucrativste Theil unserer Geschäfte sein. Es ist, in Folge der großen in den letzten 5 Jahren vorzugsweise in Deutschland stattgefundenen Schwankungen im Preise der Effecten, nachgerade fast zur Mode geworden, einen starken Effectenbesitz als eine Last eines Bankgeschäftes zu bezeichnen, so daß man es beinahe als Merkmal einer gesunden Lage ansah, wenn eine Bank keine Effecten besaß. Darin liegt nur insoweit etwas Wahres, als der Besitz von Effecten, dem Verbindlichkeiten gegenüber stehen, immer gefährlich bleibt; — jener aber, der nicht mit fremdem, sondern mit eigenem Gelde erkaufte ist, wird für eine Industriebank, welcher es nicht an Intelligenz und Erfahrung gebricht, ein wesentlicher Weg zur Erfüllung ihrer Aufgabe und zugleich eine Quelle berechtigter Gewinne sein. Werthpapiere auf Grund sorgfältiger Prüfung anzukaufen, zu einer Zeit, wo ihr Preis ihrem inneren Werthe noch nicht angemessen ist, — sie zu verkaufen, wenn die Erkenntniß dieses Werthes bei dem großen Publikum durchgedrungen ist, ist eine so legitime Speculation wie irgend eine aus dem gesammten Gebiete des Handels und zugleich der nützlichste Dienst, den Creditinstitute der großen Industrie leisten können.

Unerachtet aller Schwierigkeiten der letzten Jahre hat doch gerade der Besitz börsengängiger Effecten unserer Bank während derselben keine dauernden Verluste, sondern höchstens vorübergehend schwache Zinsen gebracht.

Industrielle Actien und Betheiligungen.

Wir begreifen unter dieser Rubrik, im Gegensatz von börsengängigen Effecten, außer directen Betheiligungen, auch die Actien von industriellen Etablissements, von Fabriken, von Berg- und Hüttenwerken, von Rhederei-Gesellschaften &c., überhaupt solche, welche nur ein enges, meist locales Absatzgebiet und keinen jederzeit zu constatirenden Börsencurs haben. Die Grenze ist zwar nicht überall streng zu ziehen, denn auch die Eisenbahn- und Schifffahrts-Actien sind „Industriepapiere“ im weiteren Sinne; der wesentliche Unterschied liegt aber in der leichten, jederzeitigen Replisirbarkeit der börsengängigen Effecten, und dieß Merkmal hat uns bei der Trennung beider Hauptrubriken vorzugsweise geleitet.

Der gesammte Besitz der Bank an Actien und Capitalbetheiligungen bei industriellen Unternehmungen erreicht im Ganzen ein Nominal-Capital von fl. 2,390,175. und steht pro 31. December 1862 nach Abzug der seither darauf bewirkten Abschreibungen nur noch mit fl. 1,156,114. 5 Kr. zu Buch.

Actien von Industrie-Gesellschaften, welche unter dem Patronate der Bank begründet worden sind	fl. 784,490. —	Nom.-C. fl. 367,305. 20 fr.
sonstige industrielle Actien	„ 1,197,935. „	„ 412,926. 15 „
Capitalbetheiligung bei industriellen Geschäften als stille Gesellschafter	„ 407,750. „	„ 375,882. 30 „
	<hr/>	<hr/>
	fl. 2,390,175. —	fl. 1,156,114. 05 fr.

Es sind im vorigen Jahre 1862 hinzugekommen an industriellen Actien und Beteiligungen:

a. durch Uebernahme von der Dessauer Creditanstalt	fl. 1,058,750. —	Nominal-Capital
übernommen zu		fl. 335,632. 30 fr.
b. durch neuen Capital-Einschuß bei dem Geschäfte in Marklissa	„ 75,950. —	„
		<hr/>
		fl. 411,582. 30 fr.

Es sind abgegangen durch Verkauf von	fl. 115,250. —	Nominal fl. 102,769. 31 fr.
und bei der Aufnahme an dem Inventarwerthe abgeschrieben worden	„ 190,272. 11 „	„
		<hr/>
		fl. 293,041. 42 fr.

Sämmtliche industrielle Beteiligungen haben im Jahre 1862 (inclusive des Ueberschusses auf realisirte R. 43,000. Müsener und fl. 40,000. Badische Tabaksactien) ein Erträgniß von fl. 109,521. 17 fr. oder 9 1/2 % von dem durchschnittlich zu Buch stehenden Betrage geliefert. Davon sind fl. 46,021. 20 fr. = 4% der in den industriellen Beteiligungen angelegten Beträge, auf Zinsen-Conto gebucht, der Rest mit fl. 63,499. 57 fr. findet sich im Gewinn- und Verlust-Conto separat aufgeführt. Treu dem Grundsätze bei den industriellen Effecten eher eine Unter- wie Ueberschätzung eintreten zu lassen, sind bei der Aufnahme am 31. December 1862 neuerdings die obigen fl. 190,272. 11 fr. abgeschrieben worden.

Von den industriellen Unternehmungen, welche die Bank mitbegründet hat, wurde die frühere Commandit-Antheil-Gesellschaft unter der Firma: „Rammgarn-Spinnerei und Weberei Marklissa“ aufgelöst und in eine offene Handelsgesellschaft unter der Firma der seitherigen Geschäfts-Inhaber: „Gehr. Woller“ umgewandelt, bei welchen wir uns als stille Gesellschafter mit einem Einschuß-Capitale betheilt haben; wir haben bei dieser Gelegenheit unsere früher in Geschäftsantheilen bestehende eigene Capitalbetheiligung erhöht, wogegen ein seither auf unbegebene Antheilscheine geleistet gewesener Vorschuß aufgehoben wurde. Wir haben fortwährend alle Ursache, auf unsere Mitwirkung bei der Begründung dieses vortrefflich geleiteten Etablissements und unsere Theilnahme an demselben mit großer Befriedigung hinzublicken. Ein Gleiches gilt von der Württembergischen Kattun-Manufactur, welche unter ebenso ausgezeichnete Leitung zu stet-

gender Anerkennung und Hand in Hand damit zu fortschreitenden pecuniären Erfolgen gelangt, und in jeder Beziehung zu den ersten deutschen Etablissements dieser Branche rangirt.

Auch die Maschinenfabrik zu Heilbronn hat Angesichts der gedrückten Lage dieses ganzen Industriezweiges noch verhältnißmäßig günstige Resultate ergeben, während von der Maschinenfabrik Darmstadt durch die im Werden begriffene Neugestaltung der oberen commerciellen Leitung eine gründliche Besserung ihrer finanziellen Resultate, welche, bei aller Anerkennung der Vorzüglichkeit ihrer Fabricate, sehr unbefriedigend gewesen sind, erwartet wird.

Verhältnißmäßig die meiste Schwierigkeit verursacht der Oberhessische Hüttenverein (Ludwigshütte), bei welchem wir mit einem ansehnlichen Actien-Capitale theilhaftig sind. Aller Anstrengungen der rührigen Direction ungeachtet, kommt das Werk nicht voran. Es läßt sich nicht verkennen, daß die gesammte Holzohlen-Eisen-Industrie des Rahnthales und Hinterlandes in einer Krise begriffen ist, die ihre Existenz berührt, und es ist ernsthaft zu erwägen, ob nicht eine Einstellung des Hochofenbetriebs für die Eigenthümer des Geschäfts dem jetzigen Zustande vorzuziehen ist; unserer Ansicht nach kann Angesichts der Fortschritte der Roaks-Eisenproduction die Holzohlen-Eisenindustrie nur mit der äußersten Anstrengung, der größten Sparsamkeit und Aufbietung aller Hülfsmittel der Wissenschaft und Erfahrung sich ihre Stellung auf die Dauer erhalten, während der Uebergang zur Roaks-Eisenproduction ein höchst gefährliches Wagstück wäre, das ohnehin vor Fertigstellung der projectirten Eisenbahn von Siegen nach Marburg in keinem Falle zu unternehmen wäre. Jedenfalls wird die Herstellung dieser Eisenbahn den Werth des Werkes, seiner Gruben u. s. w. ansehnlich erhöhen, dessen zeitigem Zustande wir durch neue starke Abschreibung ausreichend Rechnung getragen haben.

Die beantragte Auflösung der Oldenburgisch-Ostindischen Rhederei-Gesellschaft ist von der Mehrzahl der Actionäre, welche von der Zukunft der Unternehmung gute Erwartungen zu hegen scheint, abgelehnt. Einstweilen hat es im Vorjahr wieder keine Rente gebracht.

Von unseren sonstigen industriellen Actien und Theilhabungen haben wir fl. 40,000. Badische Tabaksactien und R. 43000 Cöln-Müsfener Actien im Laufe des Jahres 1862 verkauft. Dagegen sind industrielle Werthe, welche wir zur theilweisen Deckung unserer Forderung an die Creditanstalt zu Dessau übernommen haben, nemlich

R.	250,000.	Dessauer Wollgarnspinnerei-Actien,
"	150,000	Louisenthaler Druckerei- und Spinnerei-Actien,
"	115,000	Thüringer Schieferbau-Actien,
"	42,000	Cölner Dampfmühl-Actien,
"	15,000	Bareler Eisenindustrie-Actien, ferner
"	33,000	Einschuß-Capital in die Hänelsche Schriftgießerei und Buchdruckerei,
<hr/>		
Total Thlr.	605,000	oder fl. 1,058,750 Nominal-Capital dem Conto unserer industriellen Actien

und Beteiligungen zugegangen, bei der Aufstellung der Bilanz wurden von den bei der Uebernahme adoptirten Taxen neuerdings fl. 42,437. 30 kr. abgeschrieben.

Die betreffenden Werthe sind noch zu neu in unserem Besitze, als daß wir bestimmte Erwartungen über deren Zukunft aussprechen möchten.

Wir besitzen außerdem von früher her noch

- R. 50,000 Cöln-Müsfener Bergwerk-Actien,
- „ 20,100 Böfnißer Schieferbruch-Actien,
- „ 20,000 Bremer Rhederei-Actien,
- „ 10,000 Thüringer Kupferbergbau-Actien,
- „ 4000 Erzbach-Leipziger Steinkohlen-Actien,
- „ 3000 Brender Spinnerei-Actien,
- „ 1000 Niederwürschnitz-Kirchberger Steinkohlen-Actien,

R. 108,100 oder fl. 189,175 Nominalbetrag.

Die Cöln-Müsfener Actien, welche streng genommen als ein leicht verkäufliches Papier nicht hierher gehörten, haben den Pari-Cours überschritten. Die Bremer Rhederei-Gesellschaft ist aufgelöst und haben wir (im jetzt laufenden Jahre) bereits eine Abschlagszahlung in Liquidation erhalten, welche unseren Inventar-Ansatz deckt; von den übrigen ist nichts zu bemerken, sie stehen nur zu sehr niedrigen Ansätzen in der Bilanz.

Wir haben uns über unsere Stellung zur Industrie früher — in unserem Berichte von 1860 — ausführlich ausgesprochen und können die damals geäußerten Ansichten nur bestätigen.

Quittungen. III. Serie.

An Quittungen III. Serie zu eigenen Actien besaß die Bank am 31. Dezember 1862 27,973 Stück, welche mit dem Betrage der Einzahlung à fl. 12½ per Stück nebst aufgelaufenen Zinsen à 4% aufgenommen sind. Der Gegenwerth für Kapital und Zinsen figurirt im Credit der Bilanz (II. und IV).

Da der Termin für diese Scheine am 30. Juni d. J. abläuft, an welchem Tage sie gegen Actien umgetauscht werden müssen, widrigenfalls sie zu Gunsten der Bank verfallen, so bemerken wir vorgehend, daß wir im laufenden Jahre weitere 1173 Stücke erworben haben und geben Auskunft über den Stand der ganzen Angelegenheit.

Es sind im Ganzen ausgegeben worden	Stück 40,000.
Davon wurden gegen Actien umgetauscht	„ 184
Verbleiben im Umlauf	Stück 39,816
Von diesen sind im Besitz der Bank	„ 29,146
Sonach noch Eigenthum Dritter	Stück 10,670
Hiervon sind der Bank verpfändet	„ 5,600
und sind noch in freiem Umlauf	Stück 5,070

welche, wie eventuell die verpfändeten Stücke, gegen Actien umgetauscht werden können. Von den Interessenten des Mainzer Consortiums hat neuerdings keiner von der durch die Generalversammlung vom Jahre 1861 ertheilten, durch jene vom Jahre 1862 bestätigten, aber auf den Termin des 31. Dezember 1862 beschränkten Befugniß, sich gegen Ueberlassung des Pfandes von allen Verbindlichkeiten zu befreien, Gebrauch gemacht.

Casse, Portefeuille und Guthaben bei Banquiers.

Die disponibeln Mittel obiger Rubriken sind gegen das Vorjahr vermehrt.

Sie betragen am 31. Dezember 1862 . . . fl. 5,482,008. 01 fr.

Gegen den Bestand des Vorjahres . . . „ 3,437,090. 24 „

mehr . . . fl. 2,044,917. 37 fr.

Sie übersteigen die täglich oder auf kurze Kündigung fälligen Verbindlichkeiten der Bank (pos. III., IV., V. des Bilanz-Credits) um fl. 3,707,111. 14½ fr.

Auf Discontowechsel haben wir, bei einem Durchschnittsbestande

von fl. 627,515. fl. 23,781. 20 fr.

etwa 3,78 % gemacht.

Auf Wechsel in fremder Valuta bei einem Durchschnittsbestande

von fl. 765,178. „ 27,569. 14 „

d. h. circa 3,60 % Zinsen berechnet;

dieselben haben ferner an Coursegewinn „ 11,883. 42 „

ergeben, so daß sich aus fremden Wechseln ein Durchschnittserträgniß von 5,16 % berechnet.

An unseren Guthaben in auswärtiger Währung verschiedener

europäischer Wechselplätze haben wir im Ganzen fl. 20,946. 44 fr.

auf den Cours gewonnen; auf unser Contocorrentguthaben in

New-York jedoch „ 16,670. 48 „

abschreiben müssen, so daß wir per Saldo nur einen Gewinn von fl. 4,275. 56 fr.

vorzutragen halten.

Weitere Details, welche obige Rubriken betreffen, sind aus der Beilage — Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto — zu entnehmen.

Darlehen und Ausstände.

Gesamtbetrag 31. December 1862	fl. 3,701,974. 15 fr.
Gegen das Vorjahr mit	„ 4,670,961. 2 „
	weniger fl. 968,986. 47 fr.

Speciell haben sich:

Vermindert: Lombards um	fl. 133,050. 51 fr.
Darlehen um	„ 937,402. 9 „

Gesamtverminderung fl. 1,070,453. — fr.

Dagegen vermehrt: Blanco-Credite	fl. 16,093. 20 fr.
Bedeckte Credite	„ 14,025. 7 „
Hypothekarforderungen	„ 49,538. 58 „
Zweifelhafte Forderungen	„ 21,808. 48 „
	fl. 101,466. 13 fr. fl. 101,466. 13 fr.

im Ganzen weniger fl. 968,986. 47 fr.

Die Erträgnisse sind im Gewinn- und Verlust-Conto specificirt; einer Ausdehnung der Verbindungen und Umsätze in laufender Rechnung wirkt hauptsächlich das fortdauernde Darniederliegen vieler Industrien, überhaupt der gedrückte Stand des Waarengeschäftes entgegen.

Das Conto „Hypothekarforderungen“ ist durch die Uebernahme hypothekarisch gesicherter Forderungen von der Dessauer Creditanstalt unerachtet erfolgter anderer Abzahlungen im Gesamtbetrage vermehrt. Für etwaige Ausfälle auf den Conto der hypothekarisch gesicherten Forderungen sind auf del Credere Conto fl. 43,500. vorgesehen.

Die Vermehrung der zweifelhaften und streitigen Forderungen um fl. 21,808. 48 fr. besteht lediglich in den aufgelaufenen Jahreszinsen, welche vorgetragen werden mußten, während der Gegenwerth auf del Credere Conto gestellt ist.

Sämmtliche zweifelhafte Forderungen im Gesamtbetrage von . . . fl. 494,969. 50 fr.
sind — mit Rücksicht auf die vorhandenen aber meist unzulänglichen Sicherheiten —
nur zu einem Werthe von „ 151,684. 50 „
als demjenigen Betrage, auf dessen Eingang mit Sicherheit gerechnet werden
darf, angenommen, der Rest von fl. 343,285. — fr.
ist auf del Credere Conto gestellt.

Diverse Operationen. Provision.

Auch im Jahr 1862 haben wir größere Geschäfte meistens in Gemeinschaft mit anderen Bankhäusern oder Instituten (à Conto meta oder im Consortium) gemacht, doch haben wir auch mehrere für ausschließlich eigene Rechnung abgeschlossen, namentlich solche, welche speciell das Großherzogthum Hessen betrafen.

Um zunächst der letzteren zu erwähnen, so haben wir die im Besitz der Großherzoglichen Regierung befindlichen fl. 1,200,000 Ludwigsbahn-Prioritäten von 1860 übernommen und dadurch die Regierung in die Lage gesetzt, die letzten im Umlauf befindlichen $4\frac{1}{2}\%$ Hessischen Obligationen zur Heimzahlung zu kündigen; zugleich wurde die Regierung dadurch ganz interesselos bei der Ludwigsbahn gestellt; wir haben ferner im Spätjahr eine 4% Anleihe der Stadt Worms im Gesamtbetrage von fl. 392,000 geschlossen und größtentheils noch vor Jahreschluß placirt. Von der Hessischen Ludwigsbahn haben wir zu Beginn des Jahres à meta mit Berliner Häusern fl. 1,000,000 — und im Monat Mai weitere fl. 2,000,000 — neue Actien übernommen und diese Operation zur Befriedigung aller Interessenten völlig abgewickelt. —

In Gemeinschaft mit italienischen, belgischen und deutschen Bankhäusern haben wir die zur Emission gekommenen 100,000 Obligationen Serie D und restliche 20,000 Obligationen der Serie C von der Livorneser Eisenbahn submittirt, zugeschlagen erhalten und gänzlich placirt; wir haben die Genugthuung gehabt, dieses solide Effect, welches wir durch Uebernahme eines Postens der Serie C schon 1861 eingeführt hatten, sich einer steigenden Beliebtheit erfreuen zu sehen.

Mit Frankfurter, Kölner, Hamburger und anderen Bankhäusern haben wir uns bei der im Juni 1862 stattgehabten Emission eines Theils der österr. 1860r Loose-Anleihe (welche Emission im Laufe der Verhandlungen auf 83 Millionen Gulden fixirt wurde,) um die Uebernahme derselben beworben; auf Wunsch von maßgebender Seite haben wir uns mit den zuerst aufgetretenen Bewerbern und schließlich Contrahenten (der Credit-Anstalt und dem Hause S. M. v. Rothschild in Wien) dahin verständigt, daß unser Consortium bei der Emission mit fl. 16,100,000 theilhaftig wurde.

Innerhalb eines Frankfurter Consortiums haben wir uns bei einer zweiten schwedischen Hypothekar-Anleihe, bei einer Anleihe des Credit communal Belge theilhaftig und mit demselben die bereits in dem vorjährigen Berichte erwähnten Geschäfte der ersten schwedischen Hypothekar-Anleihe, der Freiburger Lotterie-Anleihe, und mehrere andere ältere weiter abgewickelt, die größtentheils auch abgerechnet sind. Soweit die Geschäfte noch nicht abgerechnet sind, ist auf den schwebenden Gewinn in unserem Abschluß keine Rücksicht genommen.

Bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin haben wir uns in der Convertirung der 4 1/2 % Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten betheiltigt; auch dieses Geschäft, welches uns voraussichtlich einen Nutzen lassen wird; ist in der Bilanz nicht berücksichtigt; dagegen ist der Gewinn aus der im Vorjahr erwähnten Uebernahme Cöln-Mindener-Prioritäten dem Abschluß pro 1862 zu gut gekommen.

Der Gewinn aus allen diesen und einigen andern Operationen à Conto meta ist zum größten Theile dem Effecten-Conto zugeflossen; soweit er auf dem Gewinn und Verlust-Conto unter der Rubrik „Provision und diverse Operationen“ specificirt ist, besteht er in der Hauptsache nur aus den bei der Uebernahme bewilligten Provisionen und Fouiffangen und ist deshalb mit den sonstigen Provisionen zusammengestellt: nur bei einigen Consortial-Geschäften ließ sich diese Trennung nicht völlig durchführen. —

Bei allen diesen Geschäften haben wir uns, um auch hier das Risiko möglichst zu theilen, für eigene Rechnung mit Summen interessirt, die im Verhältniß zu der Größe unseres Capitals sehr mäßig zu nennen sind; wir sind überall mit ängstlicher Prüfung vorangegangen und haben auf Geschäfte, welche außer unserem Gesichtskreise lagen und sich unserer Beurtheilung entzogen, verzichtet, selbst wenn ein ansehnlicher Gewinn mit höchster Wahrscheinlichkeit in Aussicht stand. Das ganze Bestreben der Verwaltung wie Direction ist dahin gerichtet, dem Publikum die Ueberzeugung zu verschaffen, daß es die durch unsere Vermittelung ihm dargebotene Anlage mit völliger Beruhigung über deren Sicherheit annehmen kann, soweit überhaupt sorgfältige selbst penible Untersuchung über die Grundlage der Geschäfte eine Bürgschaft bieten kann.

Zweiganstalten und Commanditen.

Das betreffende Capital betrug fl. 4,427,931. 41 fr. und ist gegen 1861 um fl. 101,278. vermindert.

Die Filiale in Mainz hat ergeben: an Zinsen	fl. 25,302. 17 fr.
an Gewinn	„ 37,586. 27 „
	<u>fl. 62,888. 44 fr.</u>
und nach Abzug der Handlungskosten von	„ 12,061. 36 „
	<u>fl. 50,827. 08 fr.</u>

oder fast genau 8% über das durchschnittlich beschäftigte Capital von fl. 630,000.

Unsere Agentur in Frankfurt hat an Zinsen	fl. 8,917. 34 fr.
an Gewinn	„ 49,568. 11 „
	<u>fl. 58,485. 45 fr.</u>
und abzüglich der Unkosten mit	„ 18,359. 01 „
	<u>fl. 40,126. 44 fr.</u>

gebracht. Das durchschnittlich beschäftigte Capital war nur etwa fl. 225,000., von dem sich demnach ein sehr hoher Procentsatz des Gewinnes ergäbe. Wir haben indeß bereits früher erwähnt, daß die besonderen Verhältnisse der Agentur eine derartige Ermittlung nicht thunlich machen, da dieselbe durch die stete innige Verbindung mit uns kaum größere Mittel braucht und wesentlich Commissionsgeschäfte macht. Der Gesamtumsatz der Agentur hat im vorigen Jahre über 68 Millionen betragen. Es ist der lebhafteste Wunsch der Verwaltung, wie der Direction, die Agentur in eine Filiale oder Zweiganstalt unter dem Namen der Bank umzuwandeln und hoffen wir, daß ein dahin zielendes Gesuch, das wir einzubringen gedenken, sobald unser revidirtes Statut genehmigt ist, bei den heute veränderten Verhältnissen und Anschauungen in Frankfurt a. M. und nachdem eine fast zehnjährige Geschäftsführung die Beurtheilung der Geschäftsthätigkeit hinreichend gestattet, auf keinerlei Anstand bei den Behörden der Stadt Frankfurt stoßen werde.

Die sämmtlichen Commanditen der Bank haben gebracht: an Zinsen . fl. 153,625. 08 fr.
 „ Gewinn „ 233,718. 12 „

Es ist anzuerkennen, daß die Entwicklung der Geschäftsthätigkeit der Bankhäuser, bei denen wir uns mit Einschlußcapital betheilig haben, nach mehrjährigem Bestande nunmehr eine sehr bedeutende ist. Dieselben hatten nach ihren Schlußbilanzen pro 1862 im Ganzen an Crediten fl. 4,881,951. 6 fr. gewährt und ihr Umsatz ist ein sehr ansehnlicher gewesen, da die durch die Gewinn- und Verlust-Conti's nachgewiesene gewonnene Provision die Ziffer von fl. 291,335. 12 fr. erreicht hat. Ihre disponibeln Mittel betragen fl. 6,412,489. 31 fr., die auf sie laufenden Tratten fl. 2,688,972. 35 fr. und ist ihre Disposition im Allgemeinen eine für uns beruhigende gewesen.

Unsere Commandite in New-York hat auch im Jahre 1862 wieder gute, wir dürfen sagen brillante Geschäfte gemacht und in der schwierigen Lage des Places die Tüchtigkeit ihrer bewährten Leiter erprobt; mit Rücksicht auf die Valutenverhältnisse haben wir den sich nach dem New-Yorker Wechselcourse vom 31. Dezember 1862 herausstellenden Minderwerth unseres Commandit-Capitals auf del Credere Conto vorgetragen — hoffentlich nur vorübergehend.

Wir halten der Kürze wegen durchgehends den Ausdruck „Commanditen“ bei, obschon eine derselben als Commanditgesellschaft aufgelöst wurde, während wir uns bei demselben Geschäft als stille Gesellschafter betheiligt haben.

Abrechnung. del Credere. Reserve.

Auf „Immobilien“ sind neuerdings fl. 7884. 30 fr. abgeschrieben worden; der damit auf fl. 28,884. 40 fr. gestiegene Abschreibungs-Conto für Immobilien wurde zu Gunsten des Immobilien-Conto ausgeglichen, welcher jetzt auf fl. 100,000 zurückgeführt ist. Dieses ist — nach sachverständiger Schätzung — der heutige Verkaufswerth der der Bank angehörigen Häuser in Darmstadt und Mainz. Nach gleichem Maßstab sind die Mobilien in Darmstadt, Frankfurt, Mainz mit fl. 13,423. 18 fr. tarirt.

Resultate, die rings umher zu neuen Schöpfungen gleicher Art angeregt haben. Nichts liegt uns ferner, als hier eine Parallele ziehen zu wollen.

Alle Grundbedingungen der Existenz, alle Elemente der Prosperität, die Kreise der Wirksamkeit beider Institute sind von tiefgreifender Verschiedenheit und selbst die ursprünglich auf wesentlich gleichen Basen ruhende Organisation hat, als unseren deutschen Zuständen nicht entsprechend, beseitigt werden müssen. Wären aber auch die Vorbedingungen überall genau dieselben gewesen, so hätte dennoch der Entwicklungsgang mit Nothwendigkeit ein anderer sein müssen, vorgezeichnet durch die Individualität beider Nationen und die große Verschiedenheit der Elemente ihrer materiellen Entwicklung. Die deutsche Gründlichkeit und Bedächtigkeit gestattet in allen Zweigen der commerciellen und industriellen Entwicklung nur ein langsames, vorsichtiges Vorgehen; unsere Aufgabe ist es, dieser Entwicklung zu folgen, sie zu fördern und leiten zu helfen — nur selten ist es möglich sie mit Erfolg hervorzurufen und zu beherrschen. Wir dürfen auf dem Gebiete der deutschen Industrie und des deutschen Handels — mit deren Schicksal unsere Bank enge verwebt ist — nur auf langsame, aber dauerhafte, nachhaltige Erfolge rechnen. Ein Anderes haben die Männer von reicher Erfahrung, die unser Institut gegründet haben, niemals erwartet und niemals in Aussicht gestellt; selbst in den Zeiten eines ersten überstürzenden Aufschwungs hat von dieser Seite die Stimme der Warnung nicht gefehlt.

Ist die Schule herber Erfahrungen, der Widerwärtigkeiten die beste Erzieherin, so hat unser junges Institut eine Erziehung genossen, die es für die Erfüllung seines Berufes gestählt hat.

Einem für unsere deutschen Verhältnisse schon zu rasch gewesenem Aufschwung sind fünf Jahre voller Schwierigkeit gefolgt. Zwei Krisen von einer Gewalt und Nachhaltigkeit, wie sie unser deutscher Handel und unser Geldmarkt noch kaum erlebt hat, haben eine Erstarrung der industriellen Entwicklung herbeigeführt, die, kaum überwunden, durch die Folgen des amerikanischen Krieges in die alte Stagnation zurückzusinken droht; auch eigene Irrthümer und Fehlgriffe, vor denen menschliche Einrichtungen nie gesichert sind, blieben nicht aus.

Dennoch hat sich unser Institut mit Unermüdlichkeit seiner Aufgabe hingeeben und einen geachteten Rang unter den Spitzen der deutschen Bankthätigkeit behauptet.

Nur die Mißgunst würde in Abrede stellen können, daß wir in diesem zehnjährigen Zeitraume in weiteren Kreisen wie in unserem engeren Vaterlande mehr oder minder Bedeutendes geschaffen, geleistet haben. In neun von uns gegründeten Zweiganstalten — deren einige zu einer hochangesehenen Stellung in ihrem Kreise sich aufgeschwungen haben — wie in der Hauptbank selbst, herrscht eine rege Thätigkeit des eigentlichen Bankgeschäftes; eine nicht geringe Zahl industrieller Etablissements ist durch unsere Initiative oder Beihülfe geschaffen oder erhalten worden, von denen freilich einige den Schwierigkeiten der Lage erlegen sind, andere aber die doppelt schwere Probezeit glänzend bestanden haben; wir haben der deutschen Industrie mit unseren jederzeit reichlich dispo-

mittel gehaltenen Mitteln in Momenten der Krise die wesentlichsten Dienste leisten können; wir haben — nicht ohne Opfer — uns bemüht, die überseeische Schifffahrt deutscher Häfen fördern zu helfen; wir haben in allen Theilen Deutschlands bei der Ausbildung des Eisenbahnwesens mitgewirkt und insbesondere den directesten Antheil genommen an der Entstehung und Entwicklung der wichtigen Linien, welche den Osten Deutschlands mit den Rhein-, Saar- und Moselgegenden, mit Holland und Belgien verbinden und bereits zu einer hohen Blüthe gelangt sind.

Bei allem dem haben wir unseren Actionären in den neun vollen Jahren unseres Betriebes — neben anderen nicht unbedeutenden Vortheilen — eine Rente gebracht, die in dem Durchschnittsbetrage von $6\frac{3}{4}$ Procent billigen Anforderungen genügen sollte.

Es würde eine ungerechtfertigte Critik sein, zu sagen, daß wir dieselbe zum Theile der Reduction unseres Capitals durch Rücklauf der entwertheten Actien verdanken: ein Blick auf den Courszettel belehrt, daß wir weit höhere Gewinne erzielt hätten, wenn wir das zum Ankauf eigener Actien verwendete Capital zur Anlage in anderen Effecten bestimmt oder die in Tausch gegebenen Effecten behalten hätten; die ganze Maßregel hatte vorzugsweise die Tendenz, im Interesse der Actionäre einer vorübergehenden durch Nichts gerechtfertigten Entwerthung der Actien entgegen zu treten. Fünf Jahre, schwierig in sich, noch schwieriger durch die Erbschaft der Vergangenheit, haben Verwaltung und Direction einträchtig und consequent zur Verbesserung und Ausbildung der Einrichtungen im Inneren zum vorsichtigsten, aber unermüdlischen Vorgehen nach außen mit strenger Ablehnung aller Wagnisse und enger Begrenzung der übernommenen Risiken verwendet; Eines haben wir in dieser letzten Periode erreicht, was wir freudig hervorheben: wir haben in unseren gemeinschaftlichen Operationen die thatsächliche Anerkennung einer großen Zahl geachteter Bankhäuser von nahe und ferne erworben, welche sich gerne und mit Vorliebe unseren Unternehmungen anschließen, beruhigt darüber, daß uns fremde Interessen, die unserer Vertretung anvertraut werden, heilig sind; wir haben die Genugthuung erlangt, von Tag zu Tag das Publikum mit gesteigertem Zutrauen in die Sorgfältigkeit unserer Prüfung sich den durch unsere Vermittlung ihnen dargebotenen Anlagen zuwenden zu sehen.

Auch das werden wir noch erreichen, daß auch auf unser Unternehmen selbst sich die Gunst des Capitalisten, die sich unverkennbar von demselben abgewendet hatte, wieder übertragen wird.

Freilich bleibt unsere Aufgabe schwer, besonders schwer vielleicht gerade für die nächste Zeit. Mag der Taumel der Speculation, der die größten Börsen Europas in neuester Zeit ergriffen hat nun mit einem baldigen Rückschlag enden, oder vorher noch sich über unsere deutschen Börsen verbreiten, in dem einen wie in dem andern Falle wird es unsererseits der größten Besonnenheit bedürfen, um den Klippen der einen wie der andern Gefahr auszuweichen.

Gewinn- und Verlust-Conto

1862.

Gewinn- und V

		fl.	fr.	fl.	fr.
I.	Geschäfts-Unkosten und Verluste. Handlungs-Unkosten: Darmstadt fl. 78,391. 11. Frankfurt " 18,359. 01. Mainz " 12,061. 36. <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/> Gezahlte Provision 10,851 43½ Zinsen auf Depositen 31,905 26 Wechsel-Verluste 1,703 42 <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>	108,811	48		
				153,272	39½
II.	Abreibungen und del Credere: Abreibung auf industrielle Actien und Betheiligungen 190,272 11 Abreibung auf Immobilien 7,884 30 Vortrag auf del Credere 416,272 23½ <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>	190,272	11		
				614,429	04½
III.	Actien-Zinsen: Gezahlte Zinsen auf fl. 15,046,000 Actien= Capital 601,840 — Vorgetragen auf Quittungen III. Serie 19,908 — <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>	601,840	—		
				621,748	—
IV.	Gewinn-Vertheilung: Reservefonds 172,545 52½ Tantieme zufolge §. 22 der Statuten 69,018 21 " " §. 26 " " 72,469 16½ Gezahlte 2½% Dividende 376,150 — <hr style="width: 50%; margin-left: auto; margin-right: 0;"/>	172,545	52½		
				690,183	30
				2,079,633	14

ust-Conto 1862.

		fl.	fr.	fl.	fr.
I.	Zinsen und Disconto:				
	von Effecten und industriellen Betheiligungen .	231,827	19		
	„ Lombards und Reports	28,986	14		
	„ Darlehen und Hypothekarforderungen .	108,632	17		
	„ Zweiganstalten und Commanditen . .	187,844	59		
	„ Conti lori per Saldo	34,876	22		
	„ Conti nostri per Saldo	54,902	41		
	„ diversen Operationen	38,960	29		
	„ fremden Wechseln und Disconto . .	51,350	34		
				737,380	55
II.	Gewinn auf börsengängige Effecten . . .			759,423	18
III.	Gewinn auf industrielle Actien und Bethei- ligungen			63,499	57
IV.	Valuten:				
	Gewinn auf Wechsel in fremder Währung	11,883	42		
	„ „ Geldsorten, Banknoten, Cou- pons	3,042	28		
	„ „ Guthaben in fremder Währung per Saldo	4,275	56		
				19,202	06
V.	Provisionen und diverse Operationen:				
	Provision in Oto. Crrt. und von Darlehen	33,502	04		
	„ von Kassenumfäßen, Coupons und verschiedenen Besorgungen . .	9,179	06		
	Provisionen und Souffiance bei größeren Geschäften	60,377	47		
	Gewinn aus gemeinschaftlichen Geschäften (Conti à meta und Consortien)	76,195	11		
				179,254	08
VI.	Zweiganstalten und Commanditen:				
	Filiale in Mainz	37,586	27		
	Agentur in Frankfurt a. M.	49,568	11		
	Commanditen	233,718	12		
				320,872	50
				2,079,633	14

Netto - Bilanz

pro 1. Januar 1863.

Soll**Netto-Bilan**

		fl.	fr.	fl.	fr.
I.	Eigene Actien außer Cours . . . . .	. . . . .	. . . . .	10,000,000	—
II.	Quittungen III. Serie . . . . .	. . . . .	. . . . .	412,601	45
III.	Börsengängige Effecten . . . . .	. . . . .	. . . . .	4,418,635	09
IV.	Actien und Capitalbetheiligung bei industriellen Unternehmungen . . . . .	. . . . .	. . . . .	1,156,114	05
V.	Disponible Fonds:				
	a) Wechsel	2,230,982	06		
	b) Cassé	308,564	28		
	c) Guthaben bei Banquiers	2,419,063	50		
	d) Reports	523,397	37		
				5,482,008	01
VI.	Darlehen und Ausstände:				
	a) Lombards	217,790	10		
	b) bedeckte Credite	212,167	—		
	c) Blanco-Credite	1,293,737	56		
	d) Anleihen	1,052,060	28		
	e) Hypothekarforderungen	431,248	51		
	f) zweifelhafte und streitige	494,969	50		
				3,701,974	15
VII.	Laufende Operationen . . . . .	. . . . .	. . . . .	515,057	59
VIII.	Zweiganstalten und Commanditen . . . . .	. . . . .	. . . . .	4,427,931	41
IX.	Mobilien und Immobilien . . . . .	. . . . .	. . . . .	113,423	18
				30,227,746	13

